

Ankunft und Quarantäne zu Corona Zeiten in Seoul, Südkorea

Mariam Hashemi

Im Oktober 2020 flog ich nach Südkorea, um mein einjähriges Auslandsstudium anzugehen. Vor meinem Abflug hatte ich sehr viele Sorgen hinsichtlich der möglichen Komplikationen, die durch die ganzen Veränderungen an den Flughäfen etc. aufgrund Covid19 hätten entstehen können. Im Endeffekt waren meine Sorgen jedoch grundlos, da der gesamte Prozess an den Flughäfen geregelt und reibungslos ablief.

Bevor ich meinen Flug von Deutschland nach Südkorea angehen konnte, musste ich einen negativen Corona Test vorweisen dessen Ergebnis max. 48h vor Abflug herausgegeben wurde. Besagten Test kann man bei Online Terminvereinbarung an den Flughäfen machen lassen, allerdings entschied ich mich dagegen und machte den Test stattdessen bei meiner Hausärztin. Am Schalter des Flughafens musste ich diesen Test mit dem Pass sowie dem Visum vorzeigen, während ein weiterer Mitarbeiter der Airline mein Fieber maß. Anschließend begab ich mich in das jeweilige Gate und wartete auf das Boarding. Da recht wenige Menschen im Flugzeug waren, konnten sich die Passagiere über mehrere Reihen verteilen und einen mehr als genügend großen Abstand zueinander halten. Der Flug an sich verlief ereignislos. Passagiere sowie Crew waren gezwungen, permanent einen Mund- und Nasenschutz zu tragen und diesen nur während dem Essen abzunehmen.

Vor Ankunft am Incheon International Airport wurden Zettel mit Informationen zur Quarantäne etc. verteilt welche ausgefüllt und mitgenommen werden mussten. Hierbei ist es wichtig, beim Feld der Telefonnummer unbedingt Herr Hans Nummer oder die Nummer einer/eines in Korea ansässigen Freundin/Freundes einzutragen! Diese wird am Flughafen in Korea noch wichtig sein.

Nachdem das Flugzeug in Korea gelandet ist verließen alle Passagiere den Flieger mitsamt der ausgefüllten Papiere und liefen in den Flughafen. Dort gab es erst drei nebeneinander stehende Schalter, an denen wir mit Sicherheitsabstand zueinander warten mussten. Noch einmal wurde hier Fieber gemessen und auf eines der Zettel vermerkt. Der Mann am Schalter fragte mich, wo ich die Quarantäne vollziehen würde und wem die Nummer gehöre, die ich hingeschrieben hatte. Ich bekam weiteres Informationsmaterial zum Corona Virus und zur Quarantäne und wurde durchgelassen.

Ich lief durch und folgte einfach den Schildern, die überall ausgestellt waren. Als zweites befand ich mich vor mehren Tischen, an denen Koreaner saßen, die gut englisch sprachen. Hier wurden die Ausländer hingeführt, damit sie die Quarantäne App installiert bekamen. Ich gab mein Handy dem Mitarbeiter, welcher auf dem App Store die App heruntergeladen und gleich darauf für mich eingestellt hat. Da die App zu Beginn auf koreanisch ist, können die meisten Ausländer dies nicht alleine machen. Daraufhin wurde mir erklärt, dass ich jeden Tag zwei Mal meine Temperatur messen und eintragen musste. Bei vorhandenen Symptomen sollten diese natürlich ebenfalls angegeben werden. Daraufhin versuchte er die koreanische Nummer anzurufen, die ich angegeben hatte. Dies wurde gemacht, um meine

Identität von einer anderen Person bestätigen zu lassen, was durch die Abfrage des vollen Namens geschah. Sollte hier die Nummer nicht erreicht werden, so müssen sich die Leute in das Handy „hacken“, um dadurch die Identität zu bestätigen. Nachdem meine Freundin den Hörer abnahm sagte sie ihm meinen vollen Namen und ich durfte weitergehen.

Am nächsten Stop wurden meine Fingerabdrücke und ein Bild meines Gesichts genommen, außerdem mein Pass und die Papiere noch einmal kontrolliert. Nach dieser recht schnellen Prozedur durfte ich auch schon mein Gepäck holen. Ich lief wie gewohnt durch die Gepäckkontrolle und durfte zügig weiter.

Dieser Teil hatte mir bei weitem die meisten Sorgen gemacht. Aufgrund der gesamten Abänderungen und Anpassungen war ich mir nicht sicher, wie genau die Verkehrsmittel fahren und wie ich überhaupt fahren konnte. Jedoch wurde hier das Prozedere sehr vereinfacht. Nachdem man hinauslief, wurde mir dort noch einmal Fieber gemessen und ich wurde gefragt, wo ich hinfahren möchte. Anschließend wurde mir ein greller orangener runder Sticker auf mein Oberteil geklebt, der höchstwahrscheinlich für die anderen Mitarbeiter die Stadt Seoul signalisieren sollte. Mir wurde gesagt, ich solle den auf dem Boden befindlichen Pfeilen folgen und am Schalter mit einer bestimmten Nummer halten. Für jede Stadt gab es einen anderen Schalter. Ich hielt am Schalter mit dem Schild auf dem Seoul stand. Eine Frau begrüßte mich höflich und fragte mich, wo genau in Seoul ich hingehen musste. Ich füllte ein Formular aus und sie bot mir einen Bus oder ein Taxi an. Da ich sehr müde war und so schnell wie möglich ohne jegliche Umwege direkt nach Hause wollte, nahm ich ein Taxi. Weiterhin wollte die Frau wissen, ob ich am selben Tag auch das Health Center besuchen wollte, in dem man nach Ankunft innerhalb von drei Tagen einen Corona Test machen muss. Ich sagte zu aber fragte, ob mich das extra kosten würde. Die höfliche Frau erklärte, dass das Taxi mich zuerst zum Health Center und anschließend zu meiner Wohnung fahren würde. Bei den Preisen der Verkehrsmittel handelt es sich um Festpreise, daher bezahlte ich für die gesamte Fahrt einen Betrag von 85.000 Won. Der Taxifahrer half mir mit dem Gepäck und führte mich zum Auto, das ich kurz darauf bis zum Health Center meiner Umgebung fuhr. Vor dem Health Center gab es einen Bereich, an dem die Informationen genommen und der Test gemacht wurde. Hier muss man unter anderem den Pass vorzeigen. Normalerweise könnte man an dieser Station etwas länger warten, da viele Menschen Tests machen aber weil zu dem Zeitpunkt niemand zum testen da war, war ich innerhalb von 5-10 Minuten fertig. Dort bekommt man einen weißen Beutel, in dem eine Flasche Desinfektionsmittel, ein Thermometer und Mundschutze drin sind. Der Test erfolgt sowohl durch den Rachen, als auch durch die Nase in einem separaten kleinen Raum. Bei Vollendung des Tests musste ich meine Hände desinfizieren und begab mich zum wartenden Taxi, welches mich zu meiner Wohnung fuhr. Ab hier begann meine zweiwöchige Quarantäne.

Es war notwendig, jeden Tag die Temperatur zwei mal in die App einzutragen und das Zimmer selbstverständlich nicht zu verlassen. Am nächsten Tag bekam ich das negative Ergebnis des Tests und musste warten, bis die Quarantäne zu Ende ging. Ich hatte ursprünglich erwartet, dass die Quarantäne keine große Hürde für mich darstellen würde, zumal ich generell eine eher introvertierte Person bin und daher recht gerne zu Hause bin.

Die Quarantäne bewies mir überraschenderweise das Gegenteil. Nach einer gewissen Zeit könnte die Quarantäne etwas frustrierend und einengend werden, hier hat mir hingegen der Kontakt zu meiner Familie und zu Freunden enorm geholfen. Jeden Tag telefonierte ich mehrere Stunden über FaceTime und lenkte mich somit ab oder schaute mir Videos im Internet an. Der anlaufende Online Unterricht half auch und meine Lehrerinnen haben mich oft angeschrieben um zu fragen, wie es mir während der Quarantäne ging.

Meine Mitbewohnerin (lebte während der Quarantäne woanders) hat mir derweilen hin und wieder Essen vorbeigebracht oder Lebensmittel, nach denen ich gefragt hatte. Sollte man diese Gelegenheit nicht haben, so kann man sich über das Internet mit einer einfachen Kreditkarte Lebensmittel oder Essen bestellen, aber dies benötigt meist auch eine koreanische Nummer. Am besten fragt man daher eine/n koreanische/n Freund/in.

Nichtsdestotrotz übersteht man die zwei Wochen Isolierung recht gut. Außerdem freut man sich umso mehr, endlich raus gehen und die Umgebung erkunden zu können. Nach der Quarantäne musste ich keinen weiteren Corona Test machen.

Zusätzlich möchte ich anmerken, dass ich meine Quarantäne in einem gemieteten Two-Room in der Nähe von Anam gemacht habe. Bei AirBnB's sollte der Ablauf am Flughafen in Korea identisch sein, bei den öffentlichen Einrichtungen könnte es dennoch kleine Unterschiede geben.

Am Flughafen trugen die Menschen alle Masken und Desinfektionsmittel stand auch überall herum. Sich Sorgen über die Ankunft zu machen ist nicht nötig, da alles extrem geregelt und vereinfacht ist. Man wird regelrecht von Punkt zu Punkt geleitet und an jedem einzelnen Stop muss man selber eigentlich nichts machen außer gelegentliche Fragen zu beantworten. Bei jeglichen Fragen die man selber hat werden diese ebenfalls beantwortet und erklärt.

Zusammenfassend sollte man meiner Meinung den Flug und die Ankunft in Korea unbesorgt genießen. Auch die Quarantäne ist trotz einiger kleiner Schwierigkeiten aushaltbar und mit ein wenig Geduld vergeht auch diese Zeit recht schnell. Sollte man irgendwelche Probleme haben kann man Herr Han jederzeit erreichen. Dank des ständigen Austausches über KakaoTalk sowie der konstanten Hilfe war es mir möglich, eine äußerst angenehme Quarantäne zu vollenden. Bei jeglichen Anliegen permanent eine verlässliche Kontaktperson zu haben ist eines der größten Faktoren, die zum allgemeinen Wohlbefinden der Studenten hier in Korea beitragen. Daher sollte man sich keineswegs scheuen, Herr Han zu kontaktieren, denn dieser bemüht sich großzügigerweise selbst bei auftauchenden Problemen während der Quarantäne eine schnelle Lösung zu finden und zu helfen!